



Grundtvig European Learning Partnership „Our Agro Bio Diversity“

## Bericht vom Grundtvig-Workshop in Österreich, 4. – 6. Oktober 2012

**Workshophema:**

**Saatguterhaltung und –vermehrung –praktische Arbeiten einer Genbank**

**(inklusive Aspekte unserer Bildungsarbeit und aktuelle Informationen über unsere Bemühungen betreffend die Überarbeitung der europäischen Saatgutverkehrsrichtlinie)**

Von DI Claudia Kaufmann, ARCHE NOAH

### Tag 1 – 4. Oktober 2012:

Wir freuen uns, dass unser Workshophema bei unseren Partnern so gut ankommt. Es kommen 4 Personen aus Polen, 13 aus Lettland, 12 aus Rumänien und 6 aus der Schweiz. Mit den Leuten von ARCHE NOAH und einem externen Teilnehmer aus Österreich hat die Gruppe insgesamt 38 Personen. Um alle mitzunehmen haben wir einen Reisebus für unsere Tour organisiert. Wir starten in Wien am Westbahnhof und fahren zum Gärtnerhof Ochsenherz in Gänserndorf-Süd ([www.ochsenherz.at](http://www.ochsenherz.at)), wo uns Peter Lassnig und Jan Bönhart empfangen. Peter betreibt eine bio-dynamische Landwirtschaft mit ca. 5 ha Gemüseanbau, Saatgut- und Jungpflanzenproduktion. Er vermarktet sein Gemüse hauptsächlich in Wien mit CSA (Community supported agriculture). Seine Kunden verpflichten sich für ein ganzes Jahr, Gemüse von ihm abzunehmen, d.h. sie verpflichten sich auch für ein ganzes Jahr einen gewissen Beitrag zu zahlen.

Wir bekommen von Peter eine Führung über seine Felder. Die angebaute Vielfalt an Gemüsearten und –sorten lässt die TeilnehmerInnen staunen. Vor allem die blauen Tomaten werden genau unter die Lupe genommen und fleißig fotografiert. Auch die Erdmandel ist für viele neu und wird gerne verkostet. Im Anschluss an die Feldbegehung zeigen uns Peter und Jan die Einrichtungen für die Saatgutgewinnung und erklären die Details der Arbeit mit den Samen. Peter hat ein eigenes Gerät zur Saatgutreinigung gebaut, das bei den TeilnehmerInnen auf großes Interesse stößt.



Abb. 1: Erdmandelverkostung direkt vom Feld weg



Abb. 2: Peter erklärt die Funktionsweise des selbst gebauten Gerätes für die Saatgutreinigung

Danach sammeln wir uns im Gemeinschaftsraum der Ökosiedlung Gänserndorf, wo Lili Henzel für uns ein wunderbares, vegetarisches Mittagessen vorbereitet hat. Die meisten der TeilnehmerInnen sind über Nacht angereist und genießen die erste ausgiebige Pause.

Unsere nächste Exkursionsstation ist das Gut Bergmühle in Kronberg ([www.bergmuehle.at](http://www.bergmuehle.at)). Eine biologische Landwirtschaft mit den Schwerpunkten Bohnen, Kartoffeln und Milchziegen. Wir werden von Chef Martin Rohla begrüßt und bekommen anschließend eine Führung von Leo Leder. Am Hof wird gerade ein Vergleichsanbau mit unterschiedlichen Stangenbohnsensorten aus dem Archiv der ARCHE NOAH durchgeführt. Leo erläutert die Aufgabenstellung und berichtet von den bisherigen Beobachtungen und den Unterschieden zwischen den Sorten. Extra für die Exkursionsgruppe wurde ein Marktstand aufgestellt, um zu zeigen, wie sich der Betrieb am Karmelitermarkt in Wien präsentiert. Im Anschluss zeigen uns die MitarbeiterInnen dort, mit welchem Gerät bei ihnen das Bohnensaatgut gedroschen wird. Es erfordert einiges an Muskelkraft...



**Abb. 3: Leo Leder zeigt uns den Bohnenvergleichsanbau**



**Abb. 4: Beim Dreschen der Bohnensamen**

Der letzte Exkursionsbetrieb ist der bio-dynamisch geführte Betrieb von Martin Allram in Dietmansdorf ([www.allramdaham.at](http://www.allramdaham.at)). Er produziert Getreide und vermarktet dieses als Getreideis, Brot, Gebäck, etc. vor allem in Bioläden und in die Gastronomie. Martin vermehrt auch Saatgut für ARCHE NOAH. Nach einer allgemeinen Einführung über den Betrieb bei Kaffee und ausgezeichnetem Gebäck (natürlich alles mit Getreide aus eigener Produktion) besichtigen wir seine Vermehrungsflächen. Martin vermittelt den TeilnehmerInnen worauf bei der Gemüsevermehrung besonders zu achten ist.



**Abb. 5: Martin Allram zeigt uns seine Vermehrungskulturen**

Martin vermittelt den TeilnehmerInnen worauf bei der Gemüsevermehrung besonders zu achten ist.

Danach fahren wir nach Langenlois, beziehen unsere Unterkünfte und gehen in einen Bioheurigen zum Abendessen.

## Tag 2 – 5. Oktober 2012:



**Abb 6: Mara Müller führt die lettische Gruppe durch den ARCHE NOAH Schaugarten**

Wir starten den Tag im Seminarraum von Schloss Schiltern mit einer Vorstellung aller teilnehmenden Gruppen. Jeder und jede soll erfahren, was die anderen so machen. Im Anschluss machen wir in zwei Gruppen eine Führung durch den ARCHE NOAH Schaugarten. Michael Suanjak und Mara Müller vom ARCHE NOAH Team erklären den Aufbau des Schaugartens, die Verbindungen zum ARCHE NOAH-ErhalterInnennetzwerk und die Besonderheiten der unterschiedlichen (Vermehrungs)kulturen. Das Interesse ist auffallend groß und das Gelernte wird fleißig dokumentiert.

Am Nachmittag setzten wir mit einem Programmpunkt fort, der aus 4 Stationen besteht. Wir teilen die Gruppe ebenfalls in 4 Kleingruppen, jede Kleingruppe soll jede Station durchlaufen. Die Stationen sind so angelegt, dass die TeilnehmerInnen alle Arbeitsabläufe von der Saatgutreinigung bis zum Verkauf des Saatgut im Folgejahr erklärt und gezeigt bekommen und die Arbeiten selbst praktisch ausprobieren können. Ganz nach dem Motto: Was man selbst einmal gemacht hat merkt man sich auch am besten. Die Inhalte der vier Stationen sind auch Teil unseres Lehrganges Samengärtnerei, den wir jedes Jahr in unseren Gärten anbieten. Diese Art der Wissensvermittlung stellt sich auch im Rahmen des Workshops als besonders effektiv heraus.

**Station 1** mit Anja Meckstroth: Reinigung und Trocknung des Saatgutes, Trockenreinigung, Nassreinigung

**Station 2** mit Michaela Arndorfer: Führung durch unser Sortenarchiv, ARCHE NOAH Sortendatenbank

**Station 3** mit Michael Suanjak und Mara Müller: Keimtests, Dampfbeize

**Station 4** mit Beate Koller: In-Verkehr-Bringen von Saatgut, Saatguttausch, Saatgutverkauf, ARCHE NOAH ErhalterInnennetzwerk

Die Gruppe aus Lettland singt beim Saatgutdreschen ein Lied, das für besonders gute Stimmung sorgt.

Im Anschluss machen wir eine Kaffeepause, die nahtlos in den Saatgutaustausch übergeht. Wir haben im Vorfeld alle TeilnehmerInnen gebeten, Saatgut von traditionellen Sorten von zu Hause mitzunehmen. Neben dem Saatgut werden auch alle zur Sorte gehörigen Informationen weitergegeben, was beim Anbau im nächsten Jahr hilfreich ist. Vorher etwas müde vom dichten Programm werden alle beim Samentausch wieder ganz aktiv und in der Luft liegt ein einziges Stimmengewirr.

Der ursprünglich geplanten Programmpunkt Führung durch den ARCHE NOAH Vermehrungsgarten wird offiziell gestrichen, da wir schon in Zeitverzug sind. Wir bieten den TeilnehmerInnen an, dass sie den Vermehrungsgarten selbständig besichtigen gehen können da wir ja gleich vis-à-vis des Gartens übernachten.



**Abb. 7: Station 1: Anta übt die Saatgutreinigung mit Sieben**



**Abb. 8: Station 2: Führung durch das ARCHE NOAH Sortenarchiv**



**Abb. 9: Station 3: Michael Suanjak zeigt Keimproben und samenbürtige Krankheiten**



**Abb. 10: Station 4: Beate Koller bei der Diskussion mit der Gruppe aus Rumänien**

### Tag 3 – 6. Oktober 2012

Am Vormittag gibt Beate Koller ausführliche Informationen über die Überarbeitung der europäischen Saatgutverkehrsrichtlinie und die Bestrebungen der ARCHE NOAH sich für Verbesserungen in Hinblick auf die Umweltfreundlichkeit, die Wünsche der Europäischen VerbraucherInnen und die Bedürfnisse kleiner und lokaler Akteure im Saatgutsektor einzusetzen (siehe auch [www.seedforall.org](http://www.seedforall.org)). Sie erläutert, wie die Gesetzesrevision auf EU-Ebene abläuft und wie sich die einzelnen Länder in diesen Prozess gestaltend einbringen können. Anfang November veranstaltet ARCHE NOAH einen eigenen Workshop zu diesem Thema in Wien.



**Abb. 11: Johannes Maurer und Mara Müller mit Auseklis Bielais, janis Pakalns und Gutntra Aistara aus Lettland bei der Übergabe der Äpfel aus Lettland**

An diesem Samstag findet im ARCHE NOAH Schaugarten auch das Saisonabschlussfest mit dem Thema Obst statt. Janis Pakalns, Teilnehmer am Grundtvig-Workshop aus Lettland ist Apfelsortenzüchter und hat einige Sorten aus seiner Heimat mitgebracht. Diese Sorten werden Teil unserer großen Sortenausstellung im Pavillon. Wir fotografieren die lettischen Sorten

zu Dokumentationszwecken ab und vereinbaren mit Janis, dass er uns im kommenden Frühjahr Edelreiser seiner Sorten schickt. Mara Müller vom ARCHE NOAH Team möchte diese Sorten in ihrem eigenen Garten aufveredeln.

**Fazit:**

Wir haben bei diesem Workshop viel gelernt, vor allem was die Organisation einer mehrtägigen Veranstaltung mit einer großen Gruppe betrifft. Zeitlich war der Workshop zu knapp kalkuliert. Trotzdem war es eine erfolgreiche Veranstaltung und ein motivierendes Erlebnis, das große Interesse und die Begeisterung der TeilnehmerInnen für die Arbeit der ARCHE NOAH zu sehen und über unsere Arbeiten mit dem Saatgut zu lernen. Doch nicht nur die TeilnehmerInnen haben von uns gelernt, auch wir konnten vom mitgebrachten Wissen der TeilnehmerInnen profitieren. Ich möchte hier auch noch die sehr herzerwärmenden informellen Teile des Workshops erwähnen, wie z.B. das Abendessen, bei dem wir gemeinsam gesungen und getanzt haben. Dank an all die wunderbaren Sänger und Sängerinnen aus Rumänien und Lettland und ganz besonders an Anita aus Lettland, die die Gruppe zum tanzen motiviert.